

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 1. Sept. 1946 Nr. 17
40. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz.
Verband für Taubstummenhilfe
Offizielles Organ des Schweiz.
Gehörlosenbundes (SGB)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319



Oase Beni Abbès

Der bewässerte Boden trägt einen lockern Palmwald und wird wie ein Garten sorgfältig bebaut. Die Häuser stehen am Wüstenrand, damit kein fruchtbare Land verloren geht. Rings um die Oase tote Wüste mit Sanddünen. Links im Hintergrunde ein Tafelberg (oben eben wie eine Tafel). Das Bild ist mit gütiger Erlaubnis der Erziehungsdirektion des Kt. Zürich dem Geographiebuch der 7. und 8. Klasse entnommen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Afrika: Land und Leute (Trockenzeit — Regenzeit; Heuschreckenschwärme; Die Wüste)	210
Schweizer Uhren (Der heutige Stand unserer Uhrenindustrie)	214
Schuld und Sühne	216
Die Neger denken anders als wir	218
Aus der Welt der Gehörlosen	218
Was erwartet der Gehörlose von der Fürsorge?	218
Sollen wir Abzeichen tragen?	219
Ein Brief aus China	220
Aufschub	221
Eine Spinne	221
Korrespondenzblatt: Einsamkeit	222
Schweigen ist Gold	223
Anzeigen	224

Afrika: Land und Leute

(Fortsetzung)

6. Trockenzeit — Regenzeit.

Zu Anfang der Trockenzeit leuchtet der Wald in allen Farben. Hier ist ein Baum feuerrot, dort ein anderer hellrot, ein dritter grellgelb, ein vierter ist noch grün. Wenn die Trockenzeit weiter fortschreitet, fällt das Laub ab wie bei uns im Herbst. Das Gras wird trocken wie Stroh und raschelt im Wind.

Gegen Ende der Trockenzeit bietet die Steppe ein trostloses Bild. Die Landschaft liegt wie im Todesschlaf. Nur die Uferwälder zeigen noch Leben. Ungeheure Strecken sind von den Steppenbränden schwarzgebrannt. Von jedem Marsch kommt man bis zum Tropenhelm hinauf mit Ruß und Asche bedeckt heim.

Ueberall in Innerafrika ist es Brauch, das Steppengras zu verbrennen. Qualmend und prasselnd wälzt sich der Steppenbrand kilometerbreit über die endlosen Ebenen dahin. Und so wird der Boden wieder frei von abgestorbenem Gras und dornigem Gestrüpp, aber auch von allerlei Ungeziefer und Schlangen. Nur vor Wasserläufen und geschlossenem Wald macht der Steppenbrand halt.

Die Regenzeit setzt ganz plötzlich mit Regengüssen und Gewittern ein. Sie schüttet unglaubliche Wassermengen über das Land aus. Man muß das miterlebt haben. Am besten im Gebirge. Schon nach kurzer Zeit erkennt man die Gegend kaum wieder. Was noch vor wenigen Wochen verdorrte und verkohlte Wüste war, ist jetzt ein herrlicher grüner Teppich, mit weißen und bunten Blumen geschmückt. Die Savanne